Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 9

Artikel: "Ein Schritt in die richtige Richtung"
Autor: Honegger, Annegret / Schärer, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1078576

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ein Schritt in die richtige Richtung"

Pro Senectute befürwortet die Reform Altersvorsorge 2020, welche die beiden Säulen AHV und BVG sanieren will. Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute Schweiz, erklärt warum.

INTERVIEW: ANNEGRET HONEGGER

Am 24. September kommt die Altersvorsorge 2020 vors Volk. Welche Bedeutung hat diese Abstimmung?
Die Altersreform ist eines der wichtigsten Dossiers des Bundes – und dringend nötig. Während fast zwanzig Jahren hat das Stimmvolk keiner Revision mehr zugestimmt. Wenn wir die Renten auch für die Zukunft sichern wollen, müssen wir unser Vorsorgesystem den veränderten demografischen und wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen.

Warum ist die Reform nötig?
Wer mit einem bestimmten Budget für einen Monat in die Ferien reist, muss sparen, wenn er plötzlich länger bleiben will. Übersetzt auf den Altersbereich heisst das: Wegen der gestiegenen Lebenserwartung reicht das in der Pensionskasse angesparte Geld nur, wenn man die monatliche Rente kürzt – oder Möglichkeiten findet, das Guthaben zu erhöhen. Bei der AHV ist es ähnlich: Das Budget muss heute für mehr Leute reichen, die zudem deutlich länger leben als früher.

Pro Senectute unterstützt die Reform, obwohl einige Punkte umstritten sind.
Insgesamt beurteilen wir das vorliegende Paket als positiv. Wie bei jedem Kompromiss mussten alle Beteiligten Abstriche machen, aber alle sollten mit dem Resultat leben können. Wichtig ist für uns, dass das Rentenniveau grundsätzlich erhalten bleibt. Die moderate Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV und die Anpassung des Umwandlungssatzes im BVG sind nötig und vertretbar. Die Reform kann den negativen Trend im Finanzhaushalt bremsen und schafft Zeit für weitere Schritte zur Sicherung unserer Altersvorsorge.

Darüber stimmen wir ab
Die Reform besteht aus zwei miteinander verknüpften Vorlagen: Einerseits stimmen wir über die AHV-Zusatzfinanzierung via Mehrwertsteuer ab, andererseits über das Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020. Wird eine Vorlage abgelehnt, scheitert die ganze Reform. Bei Annahme treten die Neuerungen schrittweise ab 2018 in Kraft.

Wie will man denn Defizite ausgleichen, ohne Leistungen abzubauen?
Ein ganzes Paket von Massnahmen gleicht die Einbussen so aus, dass es keine grossen Verlierer gibt. So erhalten etwa alle Neurentnerinnen und Neurentner einen Zuschlag von 70 Franken zur AHV, der die Verluste durch den tieferen Umwandlungssatz in der zweiten Säule teilweise kompensiert. Ab 2021 werden Arbeitnehmer und Arbeitgeber hälftig je 0,15 mehr Lohnprozente für die AHV bezahlen. Eine weitere Massnahme ist die Anhebung des BVG-Beitrags um 1 Prozent in der Altersgruppe der 35- bis 54-Jährigen.

Der Umwandlungssatz sinkt, das Frauenrentenalter und die Mehrwertsteuer steigen – warum sollte das Volk solch unbeliebten Massnahmen dieses Mal zustimmen?
Der Bundesrat hat einen neuen Ansatz gewählt: eine Gesamtsicht auf die Altersvorsorge und eine Paketlösung, welche beide Säulen gleichzeitig saniert. Für die Pensionierten ist es letztlich unwichtig, wie viel Geld sie aus welcher Säule erhalten – sie wollen wissen, wie viel Geld sie insgesamt im Portemonnaie haben. Das Reformpaket ist zwar komplex, zeigt aber auch klar, was jede und jeden erwartet.

Die Frauen müssen ein Jahr länger arbeiten und leisten den grössten Beitrag zur Sanierung der AHV. Warum sollten sie der Vorlage zustimmen?

Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute Schweiz: «In der Schweiz ist jede achte Person im Pensionsalter von Altersarmut betroffen.»

Das Paket enthält gerade für Frauen Vorteile. Ihre Renten erhöhen sich, weil sie ein Jahr länger arbeiten und dadurch auch ein höheres Sparguthaben in der zweite Säule aufbauen. Zudem verbessert die Reform die Sparmöglichkeiten im BVG. Der Koordinationsabzug wird bei kleinen Löhnen reduziert. Teilzeitarbeitende und Personen mit tiefen Einkommen haben dadurch einen höheren versicherten Lohn, was vor allem Frauen betrifft. Und nicht zuletzt hilft der AHV-Zuschlag der halben Million Frauen, die gar keine Pensionskasse haben.

Die Altersvorsorge soll den veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen angepasst werden. Was heisst das?
Neben der gestiegenen Lebenserwartung geht es vor allem um den Wunsch vieler Menschen, länger oder weniger lang zu arbeiten als bis zum offiziellen Pensionsalter 65. Die Reform bringt mit der Möglichkeit einer Teilpensionierung und der «Pensionierung à la carte» zwischen 62 und 70 Jahren die Chance, den Übertritt vom Erwerbsleben in den Ruhestand individuell zu gestalten.

Die bestehenden Renten werden nicht tangiert. Welchen Beitrag leisten die heutigen Rentnerinnen und Rentner?
Ab 2021 erhöht sich die Mehrwertsteuer um 0,3 Prozent, da bezahlen alle mit. Die übrigen Änderungen etwa beim Frauenrentenalter oder beim Umwandlungssatz betreffen hingegen nur zukünftige Pensionierte – deshalb sind auch nur bei ihnen Kompensationsmassnahmen wie der AHV-Zuschlag vorgesehen.

Altersvorsorge 2020 in Kürze
Die Reform will AHV (1. Säule) und berufliche Vorsorge (2. Säule, BVG, Pensionskasse) bis 2030 ohne Abstriche bei den Leistungen sichern.
Wichtigste Änderungen
* AHV: Anhebung Frauenrentenalter von 64 auf 65 Jahre, Zusatzfinanzierung durch Mehrwertsteuer und Lohnabzüge
* BVG: Senkung Umwandlungssatz von 6,8 auf 6 Prozent

Ausgleichsmassnahmen in beiden Säulen sorgen für gleichbleibende Leistungen. Der tiefere Umwandlungssatz und der Zuschlag zur AHV gelten nur für zukünftige Pensionierte (Männer ab Jahrgang 1953, Frauen ab 1954). Die Renten der bereits Pensionierten bleiben unverändert.
www.prosenectute.ch/av-2020
www.altersvorsorge2020.ch

Was bringt diese Reform Menschen mit wenig Geld?
Man vergisst oft, dass in der Schweiz jede achte Person im Pensionsalter von Altersarmut betroffen ist. Für sie hat die Reform grösstenteils positive Auswirkungen. Die 70 Franken mehr AHV machen bei einer tiefen Rente einen spürbaren Unterschied aus. Personen mit wenig Einkommen erhalten mehr Möglichkeiten, in der zweiten Säule zu sparen. Wer nach 58 seine Stelle verliert, kann in einer Vorsorgeeinrichtung bleiben und erhält neu mit 65 eine Rente, statt sein Guthaben wie bis anhin in Kapitalform beziehen zu müssen. Solche Massnahmen verringern das Risiko, im Alter auf Ergänzungsleistungen angewiesen zu sein.

Wird sich Pro Senectute im bevorstehenden Abstimmungskampf engagieren?
Die Stiftung ist konfessionell und parteipolitisch neutral und gibt keine Parolen heraus. Unsere Aufgabe ist es, Fachwissen zu vermitteln und die Bevölkerung so zu informieren, dass sich alle ihre eigene Meinung bilden können. Die Sicherung der Renten und der Einsatz für ein würdiges Leben im Alter sind für uns ein zentrales Anliegen. Die Altersreform halten wir für einen Schritt in die richtige Richtung. *

© Sonja Ruckstuhl